

Simbabwe: Ex-Präsident Robert Mugabe ist tot

Er starb 95-jährig in einem Krankenhaus in Singapur. Der gefeierte Befreiungskämpfer und Hoffnungsträger startete als vorbildlicher Politiker, der das Bildungs – und Gesundheitswesen der schwarzen Bevölkerung enorm vorantrieb. Doch die dunklen Kapitel, wie Korruption, Machtmissbrauch, Wahlfälschung, Beseitigung von Gegnern und Misswirtschaft führten zum Ruin. Simbabwe wurde von „der Kornkammer zum Armenhaus“ Afrikas. Nach 37 Jahren wurde Mugabe aus dem Amt geputscht. Der Jubel in den Straßen nach seiner Absetzung glich dem seines triumphalen Einzugs in die Hauptstadt in 1980 als Sieger der international vermittelten Parlamentswahl. 06.09.2019

Nigeria: Harte Reaktionen gegen Fremdenhass

Bei den Angriffen auf Fremde in Johannesburg und Pretoria waren Nigerianer am meisten betroffen. Eine nigerianische Fluggesellschaft hatte den bedrohten Bürgern sogar freie Flüge in ihre Heimat angeboten. In Nigeria holten meist Jugendliche zum Gegenschlag aus; sie plünderten südafrikanische Geschäfte und Konzerne. Südafrika hat seine Botschaften in Abuja und Lagos vorübergehend geschlossen und Nigeria seinen Botschafter aus Pretoria zurückgezogen. Auch der südafrikanische Mobilfunkriese MTN hat nach mehreren Angriffen Geschäfte und Service Zentren geschlossen. Afrikaner auf dem Rest des Kontinents sind traurig, dass Südafrikaner vergessen haben, wie sie zu Apartheid Zeiten von ihren Brüdern im Norden unterstützt wurden. 05.09.2019

Mosambik: Gute Ratschläge im Gepäck

Auf seiner 7-tägigen Reise in drei südostafrikanische Länder ist Papst Franziskus gestern in Mosambik eingetroffen. „Misereor“ und „Amnesty International“ haben an den Papst appelliert, in Mosambik sowie in Madagaskar und Mauritius klare Worte gegen Korruption, gegen Menschenrechtsverletzungen und gegen die Verschwendung von Ressourcen zu sprechen... Auch bei Einschüchterung und willkürlicher Festnahme von Journalisten könne seine Stimme wirksame Veränderung bringen. Mit Sicherheit wird Papst Franziskus alle verantwortlichen Gruppen, zivil und kirchlich, daran erinnern, den Ärmsten eine Chance zu ermöglichen. 05.09.2019

Auch in Afrika brennt es

Die Satellitenbilder zeigen, dass nicht nur Südamerika, sondern auch Afrika mit roten Punkten übersät ist. Die Brandherde in Afrikas Savannen sind jedoch kleiner. Sie sind keine Katastrophe für die Natur, sondern ein lebenswichtiger Prozess für das Ökosystem. In den trockenen Savannen verrotten abgestorbene Pflanzen nur langsam, die Brände jedoch vernichten sie schnell, und die Asche düngt den

Boden. Nur einige Wochen später sprießt das neue Gras, und das Ökosystem ist wiederhergestellt. Im Amazonasgebiet brauchen die Bäume bis zu 100 Jahre. Weil „die grüne Lunge“ unserer Erde in Gefahr ist, ist die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf Amazonien gerichtet. 04.09.2019

Eritrea: Wieder erzwungene Übernahmen

Nachdem die Regierung im Juni alle von der katholischen Kirche betriebenen Gesundheitszentren beschlagnahmt hat, sind es jetzt die weiterführenden Schulen. Heute Morgen erreichte die kath. Kirche und andere christliche und muslimische Gruppen der Befehl, den Betrieb der Schulen sofort zu übergeben. 7 Schulen haben die Behörden bereits übernommen. Sicherheitskräfte sind auf weiteren Schulgeländen und fordern die Übergabe. Die meisten Schüler der betroffenen Schulen sollen aus benachteiligten Familien kommen. Die Schulen selbst sind meist angesehene Einrichtungen. Wie bei den Krankenhäusern, gibt die Regierung die 1995 eingeführten Vorschriften als Grund an; in Wirklichkeit ist es die Kritik der Kirche an der Herrschaft von Präsident Afwerki, der keine politischen Reformen oder nationale Wahlen duldet. 03.09.2019

Kenia: Reisegruppe von Flut weggespült

Im Naivasha Nationalpark, 100 km nordwestlich von Nairobi, wurden gestern nach einer Sturzflut sechs Menschen für tot erklärt. Ein Tourist wird noch vermisst; die Suche geht weiter. Reisegruppen werden gewöhnlich von erfahrenen Führern begleitet, und nach der Tragödie von 2012 sind entlang der ganzen Schlucht klar markierte Fluchtwege für Notfälle geschaffen worden. Die Schlucht, „Hell's Gate“ (Höllentor) genannt, bietet spektakuläre Landschaften und inspirierte den erfolgreichen Disney Animationsfilm „Der König der Löwen“. 02.09.2019

Senegal: Satelliten sehen Hunger voraus

Die Bilder aus dem All zeigen ausgedorrte Weideflächen in Senegal und im angrenzenden Mauretaniens. Die Rinderherden, die Haupt Nahrungs - und Einkommensquelle der Bevölkerung, werden eingehen, weil nicht genug Gras wachsen konnte. Dabei ist die Regenzeit fast vorbei. Sollte noch später Regen fallen, verursacht er Überflutung, aber kein Pflanzenwachstum. Viehherden, die in Farmen eindringen, sind die Ursache blutiger Kämpfe zwischen Hirten und Bauern, denn der Kampf um die knappen Ressourcen ist ein Überlebenskampf. 02.09.2019

Weitere Nachrichten der Woche

[Mali: Bus fährt auf Landmine – 14 Tote](#)

[Südafrika: Die Fremdenfeindlichkeit ist zurück](#)

[Namibia: Deutsche Hilfe bei extremer Dürre](#)

[Sudan: Ex-Staatschef al-Bashir vor Gericht](#)

[Drei Rettungsschiffe suchen Hafen](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.